

Werkzeug- und Formenbau – Kommt der Angriff aus China?

Hätte man vor zehn Jahren gedacht, dass nahezu jeder elektronische Konsumartikel aus China kommt? Und zwar auch jener, der aufgrund seines Labels zu den qualitativen und preislichen Marktführern der jeweiligen Sparte zählt?

Mit „Made in China“ hat man bisher zumeist nur minderwertige Qualität zu billigsten Preisen assoziiert. Nachdem aber sehr viele renommierte westliche Unternehmen die Massenproduktion nach China verlagert haben und mit Slogans wie „Designed in USA“ hohe Wertigkeit demonstrieren, ist ein Produzieren von gigantischen Stückzahlen in diesen Tagen, so wie es scheint, nur mehr im Land der aufgehenden Sonne möglich. Und da die Qualität auch passen „KANN“, ist dem auch auf wirtschaftlicher Basis nichts hinzuzufügen; Ethik und Hintergrunddetails ausgeklammert. Es stellt sich nur die Frage, ob und wenn Ja, wann sich die Töchter und Söhne Mao's insofern etablieren, dass man die beiden erwähnten Slogans zu „Designed AND Made in China“ merged. Wenn China zu dem imstande ist, dann geht eventuell die Sonne bei uns unter. Aber dieses Szenario wird sicher nicht auf uns zukommen.

Erstens ist es ein strukturell langer Weg, bis aus beispielsweise einem Volk an Jägern und Sammlern das von Philosophen wird. Oder aus Bankern naturverbundene Sozialdenker. Umgelegt auf China bedeutet dies, dass traditionell der einfachere Weg gegangen wurde. Das was gut, chic und gewinnbringend aussah wurde kurzerhand „optimiert“. Der Ursprung kam zumeist aus anderen Regionen. Es war und ist bisweilen so und wird noch andauern.

Zweitens ist der Stil, der in Asien gelebt wird, nicht mit Europa und dem restlichen Westen zu vergleichen. Es kann sich also schwer eine Struktur entwickeln, die besser zum Westen passt als der Westen selbst lebt. Die Ausbildung beispielsweise, die nicht darauf abzielt, zu entwickeln, sondern vorrangig zu optimieren, müsste angepasst werden. Und das kann Generationen dauern.

Die Prozesse in China sind sicherlich schneller als in der westlichen Hemisphäre, gemeint sind damit die Entwicklungen der letzten ein bis zwei Jahrhunderte. Jedoch fehlt die Substanz und Wertigkeit. Und wie oft ist ein extrem schnell entwickeltes Un-



Ing. Anton Köller

Geschäftsführer precisa
CNC-Werkzeugmaschinen GmbH

ternehmen wieder verschwunden, weil die Geschwindigkeit des Wachstums nicht sensibel mit den Mitarbeitern in Gleichklang gebracht worden ist. Und in China sind über eine Mrd. Menschen an die rasante Geschwindigkeit zu gewöhnen – ein sehr schwieriges Unterfangen.

precisa CNC-Werkzeugmaschinen GmbH

Slamastraße 29, A-1230 Wien
Tel. +43 1-6174777-0
www.precisa.at